

# Das Chaos

Von abgemeldet

## Kapitel 4: 3. Chapter

Chap 3

Jessica POV:

Eins hatte mir überhaupt nicht gefehlt das nervige klingeln des Weckers, wer bitte kam auf die Idee vor der Schule zu trainieren, der Ukai war genauso wie der alte Sack. Vom Jetlag immer noch gezeichnet, ging ich ins Bad, die übliche Prozedur, putzte Zähne, wusch mein Gesicht, cremte mich ein, trug Wimperntusche und Kajal auf, zog meine Schuluniform an und legte etwas Parfüm auf.

Ich nahm meine Tasche und holte Asahi ab, ich erzählte ihm von meiner Operation und der Reha, was ich sonst noch in Amerika erlebt hatte und mit wem ich in Amerika Freundschaft geknüpft hatte. Von weitem sah ich das Sawamura und Sugawara schon warteten.

Ich erinnerte mich, Kiyoko wohnte auf der anderen Seite der Stadt, also trafen wir sie erst am Schultor.

Kinoshita wartete bereits auf mich vor dem Eingang des Schulgebäudes um mit mir gemeinsam in unserer Klassenraum zu gehen. Herr Takeda rufte mich zu sich und stellte mich der Klasse vor, man war mir das peinlich, Drittklässlerin wurde zur Zweitklässlerin, es war nicht zum Aushalten.

Aber Glück im Unglück Kinoshita saß neben mir, gab mir seine Unterlagen und somit konnte ich dem Stoff schnell folgen. Es war eher eine Wiederholung aber das hatte was gutes, in einigen Fächern konnte ich meine Noten verbessern, bis auf ein Fach. Ich hasste es, verstand nur Bahnhof, Mathe lag mir einfach nicht, stand damals bereits fest und auch heute noch.

Heute fragte ich mich noch wie ich die Aufnahmeprüfung an der Karasuno Oberschule geschafft hatte.

Kinoshita zog meine Aufmerksamkeit auf sich, er fragte ob alles ok sei, auch wenn es kindisch klang, aber Tränen standen mir in den Augen. Das war nicht fair, am ersten Tag und gleich stand in der letzten Stunde ein Überraschungsmathetest an.

Deprimiert und lustlos liefen wir Richtung Turnhalle, Asahi und Noya, wie ich ihn nennen sollte, kamen uns entgegen

Ich schüttete beiden mein Herz aus, Asahi wurde sofort panisch bis Kinoshita ihm erklärte das mit mir alles ok sei nur halt der Überraschungstest, wie ich ihn nannte, mich fertig machte. Noya stimmte mir völlig zu, da erfuhr ich dass er ebenfalls kein Genie in Mathe war, ich fiel dem Kleinen in die Arme, somit war ich nicht die einzige

auf dieser Welt, die dieses Fach verfluchte. Er wurde ziemlich rot im Gesicht, schien so als wäre der kleine recht schüchtern.

Keine zwei Wochen später, 25 Punkte, durchgefallen, mein Kopf lag auf meinem Tisch. Die Umgebung um mich herum ausgeschaltet, aus meinem Mund kam ein Stöhnen nach dem anderen. Mir war alles egal, ich wollte nur noch sterben.

Es klingelte, Schulschluss, Noya und Tanaka, wie sie ihn alle nannten kamen in unserem Raum und sprangen mit einem Satz übervorsorglich vor mich, sie fragten aufgewühlt wer mich so fertig gemacht hatte.

Ich war deprimiert und fertig zu gleich. Ennoshita Chikara packte beide am Kragen, sie sollten nicht so ein Aufstand machen. Narita Kazuhito fragte mich was los sei. Kinoshita erzählte ihnen das der Test für mich nicht gut ausfiel.

Zerknüllt warf ich den Test einfach weg, dabei merkte ich nicht das Yamaguchi Tadashi und Tsukishima Kei bei uns im Raum standen.

Sie wollten wissen wie es bei uns lief, da Hinata Shoyo und Kageyama Tobio durchgefallen waren.

Tsukishima fing an zu lachen, mir reichte es, noch so einen Spruch dann Schädelbruch. Was bildete der sich ein, nur weil er gut in der Schule war hieß das noch lange nichts. Tsuki wie ich ihn inzwischen nannte, bekam eine gewaltige Kopfnuss.

Koshi POV:

In der Halle warteten wir Drittklässler wie immer auf die anderen, von weitem hörte man eine aufbrausende Person. Uns wurde sofort klar was geschehen sein musste. Tsukishima hatte Jessi mal wieder auf die Palme gebracht und ich dachte schon unsere anderen beiden Problemkinder wären das Problem.

Jessica verstand sich richtig gut mit dem Team, es war immer was los beim Training, jeder Tag brachte eine neue Überraschung mit sich.

Kinoshita gab uns ein Zeichen sie nicht auf ihre Laune anzusprechen, Daichi konnte es nicht sein lassen, er musste es ja tun und fragte wie der Test lief.

Oh man wenn Blicke töten könnten, wäre Daichi jetzt nicht mehr hier.

Wir zogen uns nach dem Training um, sie wartete an der Treppe die zum Clubraum zu uns führte. Die Erstklässler liefen an ihr vorbei, wünschten ihr noch einen schönen Abend. Auf dem nach Hause weg, war es wie immer, die jüngeren redeten über den Volleyball was sie noch hier und da verbessern konnten. Jessica war immer noch deprimiert, sie tat mir richtig leid.

Asahi klopfte mir auf die Schulter und zwinkerte mir zu, was bitte sollte denn das.

Er und Daichi liefen mit den Zweitklässlern vor um Nikuman zu holen.

Ich blieb stehen, sie lief in mich hinein, zum Glück bekam ich ihre Hand zum packen bevor sie Bekanntschaft mit dem Boden machte.

In Brautstil Position, konnte ich ihr in die Augen schauen, sie waren wunderschön. Auch wenn sie nicht so leuchteten, wie heute früh, dennoch strahlten sie eine Art Wärme aus. Sie blickte mich kurz verwirrt an, entschuldigte sich bei mir für die Situation eben. Es war ihr unangenehm, dennoch verwickelte ich sie in das Thema was ihr Test betraf.

Ihre Schulter verspannte sich, sie erzählte mir dass sie ihrem Vater versprach, die

zweite Chance zu nutzen um ihre Noten zu verbessern. Das Wiederholen des zweiten Schuljahres eine Chance war auf eine gute Universität zu kommen. Seit dem Unfall war ihr Durchschnitt gefallen, zu mindestens hatte Asahi sowas mal erwähnt, als wir drei ein Konsolen Abend bei ihm veranstalteten. Mir kam die Idee, würde zwar etwas stressig werden aber wofür waren Freunde da.

Ich blieb stehen, sie ebenfalls und drehte sich zu mir um. Eine leichte Brise ging, es brachte ihre Uniform und ihre Frisur in Bewegung, sie sah einfach wunderschön aus. Mir wurde ganz anders, aber ich musste mich zusammen reißen.

„Du sag mal...“ ich wurde leicht nervös, „was....hmm...wie würdest du das finden wenn ich dir nach dem Volleyball Training, zwei mal in der Woche Nachhilfe gebe?“

Sie legte ihre Kopf leicht schief und schien darüber nachzudenken.

Ich hörte mein Herz rasen, wieso musste sie mich so ansehen, es machte mich völlig nervös, meine Hände fingen an zu schwitzen.

„Ich, hmm., naja ich meine....wenn das für dich in Ordnung ist, würde ich das Angebot gerne annehmen“.

Ich fand das süß wenn sie verlegen schaute, somit zeigte sie auch mal ihre weibliche Seite.

„Es macht mir nichts aus, wäre mir eine Ehre Ihnen zu helfen Sunshine“ grinste ich sie an, um die Situation etwa zu lockern, Sie hasste den Kosenamen.

Wir hatten den selben Englischlehrer und er erzählte uns das es in der zweiten Klasse eine Schülerin gäbe, die sehr gut Englisch spreche als wäre es ihre zweite Muttersprache. Daichi und ich sahen uns an, wir wussten um wen es sich handelte. Darauf nannte er sie immer Sunshine, da sie seine Lieblingschülerin wurde.

„Wie bitte, wie nanntest du mich gerade? Glaubst du wirklich ich würde jetzt noch auf deinen Vorschlag eingehen.“ meinte sie etwas eingeschnappt.

Sie versuchte mich in den Bauch zu boxen, ich wich ihren Schlag aus um mich dann lustig darüber zu machen dass sie mich nicht traf.

Ich legte beide Hände hinter meinen Kopf und lief weiter „ Tja schade, dann musst du wohl weiter dich von Noya und Tanaka trösten lassen“ lächelte ich ihr frech entgegen.

„ Nein , bitte.... bitte nicht...die beiden sind eine Katastrophe... du wärst meine letzte Hoffnung und ich würde mich revanchieren. Dafür dass du deine Zeit nur für mich opfern würdest“ zwinkerte sie mir zu.

Anscheinend konnten wir beide dieses Spiel gut, sich gegenseitig zu necken.

Wir tauschten unsere Handynummern, seit sie wieder hier war hatte sie eine neue bekommen.

Die anderen bekamen das mit und wollten natürlich auch gleich Nummern tauschen. Daichi fügte sie auch in unsere Blogchat hinzu, darin tauschten wir uns immer aus zwecks Volleyball, Yachi und Shimizu waren auch in dem Blog.